

## EDITORIAL

Liebe Freunde von Wissenschaft und Dialog,

mit dem dritten Mal wird es Tradition, heißt es im Volksmund. Alsdann: entsprechend feste hinein in den dritten Newsletter der Reimers Stiftung! Wie gehabt erscheint er zu Quartalsbeginn, diesmal also zu Beginn des Wintersemesters 2025 - 26. Damit wartet wieder ein kaum zu fassender Fächer an Veranstaltungen der Forschung und der Lehre an den Rhein-Main Universitäten, in Frankfurt, Mainz und Darmstadt. Wieder reichlich food for thought in einer Zeit, in der mancher Machthaber kluge Stimmen und Bereitschaft zur (Selbst)kritik lieber ausgrenzen als einbeziehen möchte.

Der Herbst 25 bringt grade auch für das Forschungskolleg Humanwissenschaften, die gemeinsame Initiative von Goethe-Universität und Reimers Stiftung, ambitionierte Themen und neue kluge Köpfe von nah und fern mit sich. Die Geschäftsführerin des Kollegs, Iris Koban, bringt sie uns näher.

Es sind letztlich zwei Motive, die den aus Yokohama gebürtigen Unternehmer und Mäzen Werner Reimers zur Gründung seiner Stiftung antrieben: Freude an der Wissenschaft und Bereitschaft zum völkerverbindenden Gespräch. Beides ist auf das schönste begreifbar in Form der Ostasiatica-Sammlung, die nach seinem Tod 1965 auf die Stiftung übergang. Seit langem werden deren wertvollsten Stücke als Dauerleihgabe durch das Museum Angewandte Kunst, Frankfurt a. M., bewahrt, erforscht und dem Publikum erschlossen. Auch dafür große Verdienste hat sich der zuständige Kurator erworben, Dr. v. d. Schulenburg. Lesen Sie hier von seinen Erfahrungen und Einsichten, nach über dreißig Jahren kontinuierlichen Einsatzes für die Kunst, das Museum und den internationalen Dialog am Main.

„Was bleibt aber, stiften die Dichter“ ließe sich mit Hölderlin (aus seiner Homburger Ode „Andenken“) ergänzen. Salopp gesagt: Dichtung kann Dauer, und sie regt, stößt an, sich fremden Sichtweisen zu stellen, anders auf unsere Welt zu schauen. In widrigen Zeiten ein unschätzbare Ansatz für neue Einsichten! Der Germanist Prof. Erik Schilling, Univ. Leipzig, führt uns ein in das neue Werk der Literatur-Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk. Und damit zu unserer Freude ein wenig auch sich selber als neues Mitglied des Wissenschaftl. Beirats der Reimers Stiftung.

Reimers Garten und Villa, Hessisches Kulturdenkmal, sind und bleiben ein inspirierender Ideen-Park am Taunus. Dessen Potential bekräftigt die Präsidentin des Hessischen Landtags, Astrid Wallmann, Schirmherrin unserer Aktion „Horizonte 25. Forschergeist und Bürgersinn“. Unser Ziel ist, die gemeinn. Stiftung und die Liegenschaft in diesem Jahr, dem 60. Jahr ihrer Eigenständigkeit, zu stärken u. zukunftsfest zu machen. Auf Gönner, Mäzene und neue Mitglieder des Freundeskreises wartet ein besonderes Dankeschön. Interesse? Wir freuen uns auf Ihr Signal.

Es grüßt Sie herzlich



**Albrecht v. Kalnein**

(Vorstand Werner Reimers Stiftung)

## INHALT:

### EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.  
EINE KOLUMNE

EINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

BUCHTIPP

VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

## 亞歐堂 meet asian art



## INHALT:

EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.  
EINE KOLUMNEEINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

BUCHTIPP

VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Katsushika Hokusai (1760-1849): Kajikazawa in Kōshū (Provinz Kai), Farbholzschnitt, 1830

© Museum Angewandte Kunst

Fast 35 Jahre lang, bis zum Sommer dieses Jahres, hatte ich das außerordentliche Glück, als Kurator der Asiatischen Sammlung am Museum Angewandte Kunst Frankfurt am Main arbeiten zu dürfen. Dieses Museum, vor fast 150 Jahren gegründet, hat schon in seiner Frühphase neben der europäischen angewandten Kunst bereits die des Vorderen Orients und des Fernen Ostens im Blick gehabt. Doch erst mit Carl Cordts' sensationeller Schenkung von rund 1300 Werken größtenteils Chinesischer Kunst 1943 und dem Ankauf der in ihrer Qualität vorzüglichen Asiatica-Sammlung Voretzsch 1959 gab es eine solide Basis für den Aufbau einer umfassenden Asiatischen Sammlung. Längst gehört sie zu den bedeutendsten Museumssammlungen dieser Art in Deutschland.

Und es ist gut, dass sie in Frankfurt am Main „zu Hause“ ist, der vielleicht internationalsten Stadt Deutschlands, deren Verbindungen nach Asien von Jahr zu Jahr wichtiger werden. Viele der großen asiatischen Wirtschaftsunternehmen unterhalten Niederlassungen in Frankfurt oder im RheinMain-Gebiet. So ist ein Haus wie das Museum Angewandte Kunst mit seinen vielfältigen Asien-Aktivitäten gerade an diesem Ort eigentlich unerlässlich, heute mehr denn je.

Die Asiatische Abteilung des Museums hat einen stetig wachsenden Freundeskreis, der unter dem Namen 亞歐堂 meet asian art in lockerer Folge Einladungen zu Veranstaltungen im Museum erhält. In einem Kabinettraum gleichen Namens werden im Wechsel Einblicke in die Asiatische Sammlung angeboten, die auch online einsehbar sind (<https://www.museumangewandtekunst.de/de/besuch/ausstellungen/meet-asian-art/>). Auf Anfrage werden auch Asiatica aus privaten Sammlungen begutachtet oder Fachfragen beantwortet.

Vor allem aber sind es größere Ausstellungen, in denen das Museum die Kunst Asiens immer wieder in den Blick nimmt. In den letzten Jahren waren dies u.a. „Buddha. 108 Begegnungen“ (2015), „Im Garten der Zufriedenheit. Die Sammlung Chinesische Malerei im Museum Angewandte Kunst“ (2024) und „Die Welt im Fluss. Über Bewegtes und Vergängliches in der Japanischen Kunst“ (2025) – nicht zu vergessen „Geburtsort Yokohama. Der Unternehmer Werner Reimers (1888 – 1965) und seine Asiatica-Sammlung“ (2018), eine Schau, in deren Mittelpunkt die zu guten Teilen als Leihgaben dem Museum anvertraute Sammlung des Unternehmers und Stifters Werner Reimers. Der gleichnamige vollständige Katalog der Sammlung erschien 2018 bei Schnell & Steiner.

Wir gehen durch eher widrige Zeiten, geprägt von internationalen Handelskriegen oder gar unverhülltem militärischen Konflikt. Diesem unseeligen Treiben entgegenzuwirken ist eine Herkulesaufgabe; die hier in aller Kürze vorgestellte Museumsarbeit mag ein bescheidener Beitrag sein. Doch Hochachtung gegenüber und Respekt vor Kunst- und Kulturäußerungen aus fernen Weltregionen können auch in schwierigen Zeiten Zeichen der Hoffnung setzen.

**Stephan von der Schulenburg**

(Frankfurt am Main)

#### INHALT:

EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.  
EINE KOLUMNE

EINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

BUCHTIPP

VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

## EINBLICKE IN DAS FÖRDERGESCHEHEN

### Neue Forschungsprojekte am Forschungskolleg Humanwissenschaften

Eine Kunsthistorikerin und Künstlerin aus Sambia, die sich mit der Darstellung von Frauen in Bildern und Erzählungen von afrikanischen Freiheitsbewegungen befasst, ein israelischer Archäologe, der der Frage nachgeht, warum der »Islamische Staat« archäologische Stätten zerstört, ein US-Amerikaner, der als Historiker und Anthropologe zur Geschichte Westafrikas forscht und eine britisch-italienische Politikwissenschaftlerin, die vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrung als Stadträtin in ihrer apulischen Heimatstadt über die Dynamiken der Macht arbeitet, in die politische Repräsentanten eingebunden sind: sie gehören zu der Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die im Akademischen Jahr 2024/25 am Forschungskolleg Humanwissenschaften (FKH) – einer gemeinsamen Initiative von Goethe-Universität Frankfurt und Werner Reimers Stiftung – zu Gast waren. Während ihres Aufenthaltes traten sie als »Fellows« des Kollegs in eine »Wissenschaftlergemeinschaft auf Zeit« und damit in einen intensiven akademischen Gesprächszusammenhang ein, der gerade von der Vielfalt der hier aufeinandertreffenden Themen, Perspektiven und Disziplinen profitiert. Finanziert wird der Aufenthalt der Wissenschaftler in der Regel von einem an der Goethe-Universität angesiedelten Forschungsprojekt, das sie zur Mitarbeit eingeladen hat. Auf diese Weise entste-

hen Vernetzungen von unschätzbarem Wert: zwischen den Wissenschaftlern untereinander, aber auch zwischen den universitären Forschungsprojekten, in die sie jeweils eingebunden sind. Dieses Wirkungsgeflecht, von uns gelegentlich als »Laboratorium« beschrieben, hat sich als besonders produktiv für die wissenschaftliche Entwicklung erwiesen.

Beispielhaft ist der jüngste Erfolg von zwei großen Forschungsförderanträgen, die unsere Direktoriumsmitglieder Christian Wiese und Johannes Völz bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bzw. beim Land Hessen eingereicht hatten. Beide Projekte sind in dem spezifischen Arbeitskontext des Forschungskollegs – durch das Gespräch über nationale und disziplinäre Grenzen hinweg, durch Workshops und Vortragsreihen – mit vorbereitet worden.



Christian Wiese, Inhaber der Martin-Buber-Proessur für jüdische Religionsphilosophie an der Goethe-Universität und seit 2018 Mitglied des Direktoriums am FKH, hat seit 2017 gemeinsam mit dem Direktor des Forschungskollegs, Matthias Lutz-Bachmann, am Kolleg den Schwerpunkt »Interdisziplinäre Religionsforschung« aufgebaut und mit verschiedenen Aktivitäten dazu beigetragen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und nationalen und internationalen Institutionen zu vernetzen und ins Gespräch über die vielschichtigen Beziehungen der Religionen in der Gesellschaft zu bringen.

Dieses Engagement führte zur Beantragung des vom Land Hessen geförderten LOEWE-Zentrums »DynaRel – Dynamiken des Religiösen. Ambivalente Nachbarschaften zwischen Judentum, Christentum und Islam in historischen und gegenwärtigen Konstellationen«. Ab Januar 2026 erforscht das Projekt mit vielen beteiligten Professuren aus den Geistes- und Sozialwissenschaften die vielfältigen und komplexen religiösen, kulturellen und politischen Dynamiken zwischen den drei großen monotheistischen Religionen.

Der zweite erfolgreiche Antrag wurde von dem Amerikanisten Johannes Völz, der ebenfalls Direktoriumsmitglied des FKH ist, eingereicht. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Graduiertenkolleg »Ästhetik der Demokratie«, das im April 2026 seine Arbeit

**INHALT:**

EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.

EINE KOLUMNE

EINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

BUCHTIPP

VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Fellows, Professoren der Goethe-Universität und externe Gäste) des Democratic Vistas-Workshops »Forms of Civic Power«, 06.06.2025.

aufnimmt, ist direkt aus dem am FKH angesiedelten Forschungsschwerpunkt »Democratic Vistas. Reflections on the Atlantic World« hervorgegangen. Das Kolleg erforscht unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Disziplinen die ästhetisch-emotionalen Bedingungen demokratischen Zusammenlebens. Ganz entschieden gestärkt wurde die Gruppe durch die Anwesenheit von bisher insgesamt fünf internationalen Postdoc-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern, die zur Profilierung dieses Schwerpunktes beigetragen haben. Ihr Aufenthalt wurde, was wir an dieser Stelle besonders hervorheben möchten, überwiegend von privaten Spenderinnen und Spendern aus Bad Homburg und Frankfurt – darunter auch der Rotary-Club Bad Homburg v. d. H. –, ermöglicht.

Der Erfolg dieser Projektanträge freut uns sehr und bestätigt unsere Arbeitsweise. Ihre Geschichte am FKH endet jedoch nicht an dieser Stelle. Beide Projekte verfügen auch über die finanziellen Mittel, um wiederum Fellows an das Kolleg einzuladen und damit in den kommenden Jahren das Profil des Kollegs mitzubestimmen. Wie oben geschildert, werden sie zum einen an den universitären Projekten mitarbeiten, von denen sie eingeladen wurden. Am Kolleg aber, in den formellen und informellen Foren des Austauschs, werden die Fellows aus beiden Projekten aufeinandertreffen. Und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ob sie über »Ästhetik der Demokratie« oder »Dynamiken des Religiösen« arbeiten, werden sicher in ein fruchtbares Gespräch miteinander kommen, aus dem – womöglich – Ideen für neue Forschungsfragen hervorgehen. Wir sind gespannt darauf und werden diese Entwicklung mit unseren Mitteln unterstützen, um damit weiterhin zur Forschungsentwicklung an der Goethe-Universität beizutragen.

**Iris Koban**

(Forschungskolleg Humanwissenschaften)

## GÄSTEBUCH

„*Reimers Garten ist ein liebevoll und vielfältig angelegter Villenpark am Taunushang. Hier treten Gartenkunst und Kulturgeschichten von Pflanzen und altem Baumbestand in einen spannenden Dialog. Als Teil des Netzwerks GartenRheinMain zeigt er ganz wunderbar, was Gärten für unsere Region bedeuten: Orte der Begegnung, der Erholung und der ökologischen Vielfalt.*“

**Dr. Jennifer John**

(Geschäftsführerin der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH)



### INHALT:

EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.  
EINE KOLUMNE

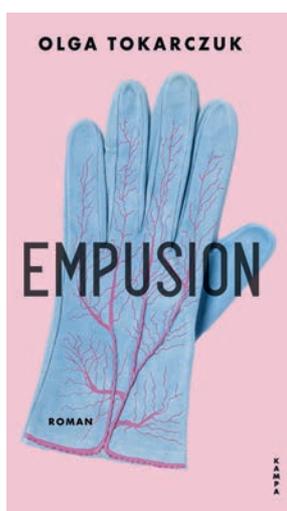
EINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

BUCHTIPP

VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

**Geister, Geschlecht und Geschichte**  
**Olga Tokarczuks *Empusion***  
**Kampa Verlag, 2023**



Es gibt Romane, die wie Spiegel funktionieren – sie reflektieren unser eigenes Bild, nur leicht verschoben, so dass wir genauer hinschauen müssen. Olga Tokarczuks *Empusion* gehört dazu. Schon die Ausgangslage klingt vertraut: Ein junger Mann, Mieczysław Wojnicz, reist 1913 ins schlesische Görbersdorf, um seine Tuberkulose auszukurieren. Wer dabei an Strukturen von Thomas Manns *Zauberberg* denkt, liegt richtig – Tokarczuk greift dessen Figuren, Motive und Themen auf. Doch anstatt sich ehrfürchtig zu verneigen, denkt sie den Stoff weiter, hin zu Fragen, die im 21. Jahrhundert virulent sind: virtuelle Welten, Ökologie und Geschlecht.

In dem Gästehaus, in dem Wojnicz unterkommt, geht es nicht nur um Kuraufenthalte und politische Debatten, sondern auch um merkwürdige Erscheinungen: Jahr für Jahr verschwindet im Dorf ein junger Mann, der später tot im Wald aufgefunden wird. Ob Geister am Werk sind oder nur die Phantasie der Einheimischen, bleibt in der Schwebe. Tokarczuk hält die Ambivalenz zwischen rationaler Erklärung und übernatürlichem Spuk konsequent aufrecht – die Geister gehören hier fast selbstverständlich zur Welt.

Doch das Herz des Romans schlägt an anderer Stelle: bei der Frage nach Identität und Geschlecht. Schon früh deutet sich an, dass Wojnicz' Körper nicht in die gewohnten Kategorien passt. Kleider, Spiegelungen und schließlich eine Begegnung mit den Naturgeistern führen zu einer Transformation, die radikaler kaum sein könnte: Aus Mieczysław Wojnicz wird Klara Opitz. Wie bei Thomas Manns *Hans Castorp* markiert der Aufenthalt im Sanatorium eine Bildungsreise, und Tokarczuk verändert dazu ein wesentliches Element: Das Geschlecht selbst wird zur offenen Kategorie.

Hinzu kommt eine Perspektive, die den Roman um ein weiteres überraschendes Merkmal ergänzt: Die Natur selbst tritt als Erzählinstanz auf. Pilzgeflechte, Wälder, unscheinbare Organismen – sie beobachten die Menschen und erzählen ihre Geschichte aus dem Blick eines ‚Erzählers in der vierten Person‘, wie Tokarczuk ihn in ihrer Rede zur Verleihung des Literaturnobelpreises entworfen hatte. Das klingt zunächst befremdlich, eröffnet aber eine ökologische Sichtweise, die den Menschen nicht mehr als Mittelpunkt der Welt, sondern als Eindringling zeigt.

**INHALT:**

EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.

EINE KOLUMNE

EINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

**BUCHTIPP**VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

So wird Empusion zu einem vielschichtigen Kaleidoskop: zu einem Spiel mit literarischen Vorbildern, zu einem Schauerroman, zu einer Reflexion auf Geschlechterrollen – und nicht zuletzt zu einer Einladung, die Welt einmal anders zu sehen. Wer Thomas Mann kennt, liest doppelt, wer ihn nicht kennt, hat trotzdem genug Gespenster und Gedankenspiele, um sich fesseln zu lassen. Tokarczucks Roman ist damit nicht nur eine Hommage an den Zauberberg, sondern auch ein origineller Text: eine literarische Séance, bei der die Geister der Vergangenheit unsere Gegenwart spiegeln.

**Erik Schilling**

(Universität Leipzig)

#### INHALT:

EDITORIAL

GEDANKEN ZUR ZEIT.  
EINE KOLUMNE

EINBLICKE IN DAS  
FÖRDERGESCHEHEN

GÄSTEBUCH

BUCHTIPP

VERANSTALTUNGEN/  
VERÖFFENTLICHUNGEN

## VERANSTALTUNGEN/VERÖFFENTLICHUNGEN



### 23. G.H.R. VON KOENIGSWALD-LECTURE 12. NOVEMBER 2025, 19.30 UHR

*Evolution of the human hand: grasping trees and tools* mit Dr. Tracy Kivell, Max Planck Institute for Evolutionary Anthropology,  
Veranstaltungsort: Senckenberg  
Naturforschung, Frankfurt

Anmeldung über die Senckenberg-Webseite

### BUCH-NEUERSCHEINUNG

#### **Reimers Garten Ein Bürgerpark am Taunus**

Zur Entwicklung großbürgerlicher  
Villengärten in Deutschland,  
Schnell + Steiner,  
ISBN 978-3-7954-3982-8

### BUCH-ANKÜNDIGUNG

#### **Liu Xiaofeng**

#### **Republik und Staatskunst**

Die sechs kanonischen Schriften  
des Konfuzianismus als Fundament  
politischer Ordnung bei Xiong Shili

erscheint vsl. im November 2025,  
Campus Verlag,  
ISBN 978-3-593-52127-5

## IMPRESSUM

Herausgeber: Werner Reimers Stiftung, [www.reimers-stiftung.de](http://www.reimers-stiftung.de)

Redaktion: Ulrike Räßle, Werner Reimers Stiftung

Grafik und Layout: Nina Reeber-Laqua, [reeber-design.de](http://reeber-design.de)

Fotos: S. 2 Uwe Dettmar, S. 4 FKH, S. 5 Michael Schmidt

Illustrationen: S. 6 Simple Line und S. 7 MGhozi – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)